

## Pressemitteilung

# Öffentliche Gesundheit: Präventionsmaßnahmen evaluieren

**Berlin, 3. Juli 2024 · Die AWMF begrüßt das Ziel des geplanten Gesetzes, die öffentliche Gesundheit zu stärken, sieht jedoch Verbesserungspotenzial bei der Nutzen-Schadenabwägung von Präventionsmaßnahmen sowie bezogen auf die Ressourcennutzung, wenn zwei ausführende Institute vorgehalten werden.**

Aus Sicht der AWMF muss eine evidenzbasierte Vorgehensweise sowohl bei der Aufgabe der Kommunikation als auch bei den künftigen weiteren Aktivitäten des neuen Bundesinstituts zur Aufklärung und Prävention in der Medizin (BIPAM) essenziell mit einer sorgfältigen Nutzen-Schadenabwägung der adressierten Maßnahmen anhand patientenrelevanter Endpunkte verbunden sein. Dies soll mit regelmäßigen Evaluationen zur Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen sowie zur Vorhaltung von sowohl Robert-Koch-Institut als auch BIPAM in diesem Bereich einhergehen.

### Weitere Informationen

[Stellungnahme der AWMF zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit](#)

---

### Pressekontakt

Katharina Lenz · AWMF-Geschäftsstelle · Birkenstraße 67 · 10559 Berlin  
Tel.: 030 263 927 707 · [presse@awmf.org](mailto:presse@awmf.org) · [www.awmf.org](http://www.awmf.org)

**Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V.** bündelt die Interessen der medizinischen Wissenschaft und trägt sie verstärkt nach außen. Sie handelt dabei im Auftrag ihrer 183 medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Gegründet 1962 mit dem Ziel, gemeinsame Interessen stärker gegenüber dem Staat und der ärztlichen Selbstverwaltung zu positionieren, erarbeitet die AWMF seitdem Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese im wissenschaftlichen und politischen Raum. Die AWMF ist Ansprechpartner für gesundheitspolitische Entscheidungsträger, wie den Gemeinsamen Bundesausschuss, und koordiniert die Entwicklung und Aktualisierung medizinisch-wissenschaftlicher Leitlinien in Deutschland. Jede gemeinnützige Fachgesellschaft in Deutschland kann Mitglied werden, sofern sie sich wissenschaftlichen Fragen der Medizin widmet. Die AWMF finanziert sich vorwiegend durch die Beiträge ihrer Mitgliedschaften und Spenden.